

Gesundheitsbildung an Volkshochschulen

Als parteipolitisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängige Bildungsinstitutionen stehen Volkshochschulen (vhs) in der Tradition der europäischen Aufklärung und sind der Demokratie und dem humanistischen Bildungsgedanken verpflichtet. Sie treten ein für das Recht auf „Bildung für alle“ und ein chancengerechtes Bildungssystem, in welchem alle Menschen die Möglichkeit haben, lebensbegleitend zu lernen.

Mit jährlich rund 190.000 Gesundheitskursen und 2 Millionen Teilnehmer*innen¹ leisten die 900 vhs in den Regionen Deutschlands einen flächendeckenden Beitrag zur Gesundheitsförderung.

Unser Bildungsauftrag

„Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit“, dieser Grundsatz prägt das Gesundheitsverständnis der vhs. Sie verstehen Gesundheit im Sinne der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ganzheitlich als Zusammenspiel psychischer, körperlicher, geistiger und sozialer Komponenten. Entsprechend unterstützen vhs die Handlungskompetenz des Einzelnen (Individual-ansatz), beteiligen sich aber auch an der Gestaltung eines gesundheitsförderlichen Umfeldes z. B. in Kommunen oder Betrieben (Settingansatz).

Gesundheitskurse und -aktivitäten an vhs sind Bildungsangebote. Ihr Ziel ist es,

- Teilnehmer*innen zum eigenverantwortlichen Beurteilen und Handeln in gesundheitlichen Belangen zu befähigen,
- die Einübung gesundheitsförderlicher Verhaltensweisen zu unterstützen
- sowie Interesse und Freude an Gesundheitsthemen und -aktivitäten zu wecken.

Mit ihrer Kombination aus Wissensvermittlung, körperlicher Aktivität und sozialem Miteinander fördern vhs-Angebote die körperliche und geistige Gesundheit.

Angesichts unseres komplexen Gesundheitssystems und ständig neuer Gesundheitstrends steigen die Anforderungen an die Gesundheitskompetenz des Einzelnen. vhs sehen es daher als ihre Aufgabe, auch aktuelle Gesundheitsthemen und -fragenstellungen aufzugreifen, auch solche aus anderen Traditionen und Kulturkreisen oder aus die Schulmedizin ergänzenden Bereichen. Mit dieser grundsätzlichen Offenheit gegenüber neuen Themen korrespondiert eine umfassende Gewährleistung von Seriosität (siehe unten).

Unser sozialer Beitrag

Als öffentliche Bildungsanbieterin möchten vhs mit ihren Gesundheitsangeboten die gesundheitlichen Chancen aller Menschen – unabhängig von Alter, Ethnie, Geschlecht oder Herkunft – verbessern. Hierfür bieten sie mit sozialverträglichen Kursgebühren und wohnortnahen Angeboten einen niedrigschwelligen Zugang zu Gesundheitsbildung.

Unser Angebot

Gesundheitsbildung an Volkshochschulen umfasst u. a.:

- vielfältige Angebote in den Bereichen • Bewegung • Entspannung / Körpererfahrung • Ernährung / Kochen • Psychische Stabilität und soziale Kompetenz • Rund um Körper und Gesundheit • Gesundheitspolitik, Gesellschaft und Umwelt
- Präventionskurse in Kooperation mit den Krankenkassen (§ 20 u. 20a SGB V)
- zielgruppenspezifische Angebote
- Durchführung verhaltensbezogener Angebote (z. B. Rückenschule) und Mitgestaltung eines gesundheitsförderlichen Umfeldes im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung (§ 20b SGB V)

¹ Elisabeth Reichart, Hella Huntemann, Thomas Lux: Volkshochschul-Statistik – 57. Folge, Berichtsjahr 2018
DOI: 10.3278/85/0022w | URL: <http://www.die-bonn.de/id/37213>

- Projekte zum Abbau sozialer Ungleichheit und gesundheitlicher Benachteiligung in der Kommune / Region (z. B. durch Netzwerk-/Strukturbildung, Gestaltung eines gesundheitsförderlichen Umfeldes im Projektgebiet, passgenaue Angebotsentwicklung)
- Fortbildung für Lehrkräfte in der Gesundheitsbildung

vhs kooperieren mit Gesundheitsakteuren auf Bundes- und Landesebene. Als Teil der kommunalen Gesundheitsförderung arbeiten sie mit Initiativen, Selbsthilfegruppen, Vereinen, Krankenkassen, Krankenhäusern, Praxen und anderen gesundheitsrelevanten Einrichtungen zusammen.

Unsere Qualitätsanforderungen

Als öffentliche Anbieter unterliegen vhs einer besonderen Verantwortung gegenüber ihren Teilnehmer*innen sowie umfassenden Qualitätskontrollen auf kommunaler Ebene und im Rahmen anerkannter Qualitätsmanagement-Testate.

Im Bereich der Primärprävention nach § 20 SGB V arbeiten vhs zudem mit Kurskonzepten, welche die Qualitätsanforderungen des Leitfadens Prävention des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenkassen erfüllen.

Ständig aufkommende neue Themen und Fragestellungen im Gesundheitsbereich erfordern es, die Qualität von vhs-Gesundheitsangeboten in einem innerverbandlichen Diskurs kontinuierlich weiterzuentwickeln. Leitlinien dieses Diskurses und daraus hervorgehender Entscheidungen sind die folgenden grundlegenden Qualitätsprinzipien:

- **Therapieverbot:** vhs-Veranstaltungen sind Bildungsveranstaltungen und keine Therapieangebote.
- **Kontroversitätsgebot:** Was in der Wissenschaft und in der öffentlichen Diskussion kontrovers ist, muss auch in vhs-Veranstaltungen als kontrovers dargestellt werden.
- **Überwältigungsverbot:** Kursleiter*innen sind zur kritischen Distanz auch gegenüber sich selbst verpflichtet. Subjektive Gewissheiten und/oder persönliche Überzeugungen dürfen nicht als objektive Wahrheiten verkündet werden.
- **Keine Heilsversprechen:** vhs-Angebote geben keine Heils- bzw. Heilungsversprechen, Gesundheitsversprechen oder Erfolgsgarantien.
- **Seriosität:** Die Teilnehmer*innen an vhs-Veranstaltungen haben ein Anrecht darauf, seriös, umfassend und differenziert informiert zu werden. Sie sollen in die Lage versetzt werden, das Angebot auf ihre jeweilige persönliche Interessen- und Bedürfnislage zu beziehen und auf der Basis einer freien Entscheidung die Mittel und Wege wählen zu können, die den eigenen Interessen am besten entsprechen. Die Stärkung der Eigenverantwortung des Einzelnen steht im Zentrum des pädagogischen Ansatzes der vhs.
- **Zusammenarbeit mit qualifizierten Kursleiter*innen:** vhs stellen hohe Anforderungen an die fachliche, persönliche und andragogische Eignung ihrer Kursleiter*innen und prüfen diese durch Auswahlgespräche und Einforderung entsprechender Qualifikationsnachweise. Die vhs-Landesverbände unterstützen die Auswahl geeigneter Kursleiter*innen durch Qualitätsrichtlinien und bieten diesen ein breites Fortbildungsangebot zur Weiterentwicklung ihrer fachlichen und andragogischen Kompetenzen.

vhs setzen ihren öffentlichen Auftrag einer flächendeckenden Gesundheitsbildung im Rahmen dieser Leitlinien verantwortungsvoll um und leisten – mit ihrem nach fachlichen und erwachsenenpädagogischen Maßstäben erstellten Angebot – seit Jahrzehnten einen maßgeblichen Beitrag zur gesundheitlichen Chancengleichheit aller Bürgerinnen und Bürger.

Bonn, Januar 2020

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.